

## **Fünf Zentner Musikinstrumente für einen Hoffnungsschimmer**

### **Ehemalige Offenbacher Jugendamtsmitarbeiter\*innen unterstützen Kinder- und Jugendmusikprojekt für traumatisierte junge Menschen in der Ukraine**

Auch wenn Claudia Weigmann-Koch und Dr. Michael Koch nicht mehr beim Offenbacher Jugendamt arbeiten, so haben beide eines ihrer Credos nicht vergessen: offRock – music connects, Musik verbindet. Vor 35 Jahren hatte das Paar das musikpädagogische Netzwerk-Projekt „offRock“ gegründet, 11 Jahre später das Jugendkulturbüro im KJK Sandgasse. Seit dieser Zeit übertragen sie ihre Erfahrungen aus der Offenbacher Jugendarbeit weit über Offenbach hinaus, berieten Jugendhilfeprojekte in anderen deutschen Kommunen und organisierten zahlreiche bundesweite sowie internationale Kooperations-Projekte mit jungen Menschen in Armuts-, Krisen- und Nachkriegsregionen Frankreichs, Serbiens und in den USA. Nun nutzten sie Ihre Verbindungen aus der Jugend-, Kultur- und Menschenrechtsarbeit, um in der Ukraine ein Musikprojekt für durch Gewalt und Krieg traumatisierte junge Menschen aufzubauen. Projekt-Partner ist CITY OF GOODNESS im 1800 km entfernten Czernivtsi . Die Idee hierzu entstand 2023, nachdem sie bereits unmittelbar nach Ausbruch des Angriffskrieges gegen die Ukraine im Frühjahr 2022 drei humanitäre Hilfslieferungen über Polen an ukrainische Partner lieferten und hierbei erstmals über die Arbeit des Projektes „City of Goodness“ hörten. Im Rahmen eines Benefizkonzertes im Mai 2023 anlässlich der Verabschiedung von Claudia Weigmann-Koch wurden dann Spenden für zwei Jugendprojekte gesammelt, die dem Paar sehr am Herzen lagen: einem Teenager-Selbstmord-Präventionsprojekt in der Pine Ridge Reservation für junge Indigene, dass die Kochs mit dem von ihnen gegründeten Menschenrechtsverein „Tokata-LPSG RheinMain e. V. „ (Verein zur Unterstützung indigener Sozial-, Umwelt-, Kultur- & Menschenrechtsprojekte und Leonard Peltier Support Group) bereits seit 2017 unterstützen und eben dem ukrainischen Projekt nahe der rumänischen Grenze. Die musikpädagogische und -therapeutische Hilfsaktion fand schnell die Unterstützung von drei prominenten Musikern, die selbst oftmals im Offenbacher KJK Sandgasse auftraten: dem deutschen Bluesrocker Chris Kramer, dem nordirischen Gitarren- und Irish Fiddlehexer Pat McManus sowie dem kanadischen Singer/Songwriter Michael Friedman. Alle drei Musiker engagieren sich in ihrer Heimat für Sozial- und Jugendhilfeprojekte und haben auch in Vergangenheit die Arbeit des Jugendkulturbüros sowie des Menschenrechtsvereins ideell sowie finanziell unterstützt. Die Schirmherrschaft für das Projekt zu übernehmen war für alle drei Ehrensache. Projektträger war wie bei den bisherigen Ukraine-Fahrten der Verein „TOKATA-LPSG RheinMain e. V.“, der wiederum vom ukrainischen Generalkonsulat in Frankfurt wichtige Reiseinformationen erhielt. Unterstützung fand das Paar nicht nur bei Musiker\*innen, die bei den beiden Benefiz-Konzerten 2022 und 2023 gratis auftraten, sondern auch bei Musikläden, wie dem Musikhaus Bornheim in Frankfurt oder Musik André aus Offenbach. Und auch frühere Jugendliche aus dem Juz Lauterborn, dem Jugendclub Lohwald und dem KJK Sandgasse halfen mit. So wurde das alte Pearl Export Schlagzeug, dass Jugendliche der Lohwald-Band AKKORDARBEITER 1988 auf eigene Kosten anschafften und das bis vor kurzem im Lager des KJK Sandgasse stand, durch ein ehemaliges Mitglied der Juz Lauterborn-

Band LUCKY STRIKERS runderneuert. Und Mitglieder der HipHop-Formation OHNE FRONTEN unterstützen mitgroßzügig mit weiteren Equipment-Spenden.

Ende April 2024 rollte dann der Spendentransport mit fünf Zentnern Musikequipment, einem großen Sack Kuscheltiere und Schokolade und Kaffee quer durch Süddeutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien Richtung Ukraine. Nach 1750 km Fahrt und nächtlichem Grenzübertritt trafen die Spenden am Mittag des 1. Mai im Bestimmungsort ein. Empfangen wurden die beiden Überbringer durch die Projektleiterin, einen Dolmetscher, einem Musiklehrer und einer weiteren Mitarbeiterin, zu der bereits seit längerem Kontakt bestand. Ungläubig sahen die ukrainischen Partner zu, wie aus dem Wagen ein komplettes Rockband-Set entladen wurde: vier E- und zwei Akustik-Gitarren, ein E-Bass, zwei Keyboards, ein Schlagzeug, Percussion-Instrumente, Verstärker und Gesangsanlage, Mikrofone, Kabel, Stative, Stimmgeräte.....Nach einer kurzen Einführung in die Verstärkertechnik durch die Spender, schloss sich ein Rundgang mit anschließendem Informationsaustausch über die jeweilige Arbeit an. Das Projekt „City of Goodness“ am Rande von Czernivtsi wurde 2008/2009 in Privatinitiative als Zufluchtsort für Frauen und Kinder gegründet, die häuslicher Gewalt ausgesetzt waren oder aus prekären Lebensverhältnissen kamen. Mit Beginn des russischen Angriffskrieges wurde es zusätzlich zum Ort von Kriegsflüchtlingen, schwerkranken Kindern und auch durch die Kriegswirren herrenlosen Hunden. Derzeit leben 300 Personen, ca. 100 Frauen und 200 Kinder und Jugendliche im Projekt. Gemeinsam ist ihnen, dass sie durch Gewalt und Krieg oftmals tief traumatisiert sind. In dem mit Spielplätzen, Gartenanlagen und auch Hundenauslauf großzügig angelegten Projekt finden sie sozialarbeiterische, medizinische und therapeutische Betreuung und Unterkunft und Verpflegung. Für die Frauen werden Qualifizierungskurse angeboten, um sie auf ein späteres Leben außerhalb des Projektes vorzubereiten. Es gibt eine eigene Kindertagesstätte und auch eine eigene Schule ist aktuell geplant. Zu den therapeutischen Angeboten für die Kinder zählt auch Hundetherapie. Ein Teil der Therapiehunde wurde aus den Reihen der herrenlosen Tiere eigens unter professioneller Anleitung ausgebildet. Mit dem Musikequipment soll nun der Aufbau eines musikpädagogischen und -therapeutischen Angebotes erfolgen. Für die Leiterin des Projektes wurde durch die Spende ein Traum wahr, ein Traum, der auch der Traum vieler Kinder vor Ort sei. In einem anschließenden Gespräch erfuhren Claudia Weigmann-Koch und Michael Koch weitere Details über die komplexe Arbeit vor Ort. Umgekehrt berichteten sie über ihre Erfahrungen aus der musik- und kulturpädagogischer Arbeit sowie internationalen Jugendarbeit. Doch auch an der Menschenrechtsarbeit des Vereins im indigenen Amerika waren die Gastgeber sehr interessiert. Der Tag schloss mit der gegenseitigen Bekundung weiterhin in Kontakt zu bleiben und die deutschen Gäste versprachen auch in Zukunft das engagierte Projekt durch Spenden zu unterstützen. Nach einer Woche erreichten die beiden Menschenrechts-Aktivistinnen wieder das Rhein-Main-Gebiet, um viele Erfahrungen bereichert und mit der Gewissheit, dazu beigetragen zu haben, dass neue Brücken der Verständigung entstehen. Ohne die ideelle und finanzielle Unterstützung durch zahlreiche Spender\*innen, Vereinsmitglieder, Musiker\*innen und Musikläden wäre dies allerdings so nicht möglich gewesen. Wer die Fortführung dieser zu 100% ehrenamtlichen Arbeit unterstützen möchte, kann dies durch Spenden an den Verein

TOKATA-LPSG RheinMain e. V. Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und berechtigt Spendenbelege für die Vorlage bei der Steuererklärung auszustellen.

Konto Tokata – LPSG RheinMain e. V.: Sparkasse Langen – Seligenstadt

IBAN: DE87 5065 2124 0002 1171 33

SWIFT-BIC: HELADEF1SLS

Verwendungszweck: Music is healing